

Titel:	Partnerschaft mit Montbéliard gefestigt : Repräsentanten der Stadtverwaltung und des Gemeinderats machten Freundschaftsbesuch
Autor:	(h.)
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 114, S. 3
Datum:	20.05.1958
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>

Partnerschaft mit Montbéliard gefestigt

Repräsentanten der Stadtverwaltung und des Gemeinderats machten einen Freundschaftsbesuch

h. — Die Abordnung des Ludwigsburger Gemeinderats unter Führung von Oberbürgermeister Dr. Frank, die in der vergangenen Woche auf einer dreitägigen Reise die Stadt Montbéliard besucht hat, ist am Freitagabend mit vielen guten Eindrücken zurückgekommen. Die Aufnahme in Montbéliard und im Land um diese Stadt war herzlich und überaus gastfreundlich. Die Stadt Ludwigsburg wird es nicht leicht haben, bei einem für September verabredeten Gegenbesuch in gleicher Weise die Mitglieder des Stadtrats von Montbéliard zu empfangen und in schwäbischer Herzlichkeit die Partnerschaft der beiden Städte zu vertiefen.

Wir berichten heute nur über einen offiziellen Empfang der Ludwigsburger Delegation in Montbéliard, ein ausführlicher Bildbericht mit Eindrücken von dieser Reise wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Die Ludwigsburger Reisetilnehmer wurden im Rathaus in Montbéliard vom Stadtoberhaupt und von Mitgliedern des Stadtrates empfangen. Bürgermeister Ferrand gedachte zuerst des früheren Bürgermeisters und Senators Tharradin, der die Partnerschaft mit Ludwigsburg 1950 begründet hat, leider aber vor dem im September letzten Jahres vorgesehenen Besuch der Ludwigsburger plötzlich gestorben ist. Senator Tharradin habe, so führte der Bürgermeister weiter aus, während des Krieges schwer gelitten, aber dies habe seinen von Natur aus optimistischen und humanen Sinn nicht ändern können, er habe vielmehr noch intensiver an der Annäherung der Völker mitgearbeitet. In dem Besuch der Ludwigsburger Delegation sah Bürgermeister Ferrand einen neuen Beweis der freundschaftlichen Bande zwischen den beiden Städten. Er deutete den tieferen Sinn dieses Besuches auch als eine Gelegenheit, die Beziehungen der beiden Völker zueinander zu verbessern. „In der gegenwärtigen Welt, die durch so große Ereignisse verändert wurde, ist der Zusammenhalt benachbarter Nationen eine Frage auf Leben und Tod geworden.“

Oberbürgermeister Dr. Frank dankte für den überaus freundlichen Empfang in der Stadt Montbéliard und erklärte, es sei der Stadt Ludwigsburg ein herzliches Bedürfnis, der Einladung zu folgen und die Partnerschaft zwischen den beiden Städten weiter zu festigen und zu vertiefen. Der Besuch zielt nicht darauf ab, zwei schöne Tage in Montbéliard zu erleben, auch nicht wirtschaftliche und technische Erfahrungen im kommunalen Bereich auszutauschen. Der Besuch wolle in erster Linie echte menschliche Beziehungen zwischen Ludwigsburg und Montbéliard herstellen. Die geschichtlichen Zusammenhänge seien dafür eine natürliche und gute Grundlage, in unserem heutigen Willen sei aber doch entscheidend, daß sich die beiden Völker zusammenfinden müßten, um den Frieden in einer freiheitlichen und demokratischen Ordnung zu sichern. Es sei der Wunsch weiter Kreise des deutschen Volkes, daß sich die Beziehungen zum Nachbarlande ständig verbessern und vertiefen, und daß auch die Jugend in einem gegenseitigen Verstehen und in gegenseitiger Achtung die beiden Ländern kennenlernen.

Oberbürgermeister Dr. Frank überreichte dann Bürgermeister Ferrand als Geschenk eine Vase aus der Ludwigsburger Porzellanmanufaktur mit den Wappen der Stadt Ludwigsburg und der Stadt Montbéliard. Er kün-

digte auch die Benennung der Hinteren Schloßstraße in Mömpelgardstraße mit der Übergabe eines großen Fotos an und fügte hinzu: Stärker als alle Aufmerksamkeiten, die sich die beiden Städte gegenseitig erweisen, soll der gute Wille und der gute Geist sein, der über Ludwigsburg und Montbéliard walten möge.

Dies waren die einzigen offiziellen Reden, Begrüßungs- und Abschiedsansprachen wurden noch da und dort gehalten. Aus allen klang eine ehrliche Freude über den Besuch der Ludwigsburger Delegation heraus, die überall mit den Repräsentanten der Stadt und des Landes Montbéliard in ein persönliches Gespräch kam. Von der Stadt Ludwigsburg wurde eine Abordnung des Stadtrats von Montbéliard auf September dieses Jahres nach Ludwigsburg eingeladen. Bürgermeister Ferrand versicherte, er und Mitglieder seines Rates werden gerne zu uns kommen.

Kleine Ludwigsbüche

Beleuchtung der Schwieberdinger Straße

In der Schwieberdinger Straße ist vor kurzem damit begonnen worden, weitere Straßenlampen anzubringen. Bisher war dies noch unmöglich, weil eine Hochspannungsleitung die Straße kreuzte. Die Schwieberdinger Straße wird nach Abschluß der Arbeiten bis zur Abzweigung zur Firma Pfauter beleuchtet sein.

Angefahren und schwer verletzt

In den Abendstunden des Sonntags fuhr ein Motorrollerfahrer durch die Osterholzallee in Ludwigsburg stadteinwärts. Kurz vor der Einmündung der Frisonstraße sprang ihm plötzlich ein sechsjähriges Kind in die Fahrbahn. Das Kind wurde erfaßt und zur Seite geschleudert. Mit schweren Verletzungen mußte es in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Auch der Fahrer des Rollers stürzte, wobei sein Fahrzeug beschädigt wurde.

Im Schullandheim in Südtirol

Wie schon kurz berichtet, führen zwei Klassen des Friedrich-Schiller-Gymnasiums für zwei Wochen in ein Schullandheim nach Südtirol. Das „Hauptquartier“, Schloß Matschatsch, liegt in 900 Meter Höhe über dem fruchtbaren Etschtal am Hang des Mendelgebirgszuges, mitten im Walde. Die einzige Verbindung bildet eine Paßstraße von Kaltern zum Mendelpaß, die in der Nähe vorbeiführt. Vom Schloß aus hat man bei günstigem Wetter eine herrliche Aussicht auf die Dolomiten. Von diesem Ort aus wurden bei strahlendem Sonnenschein die Ausflüge unternommen, zuerst in die nähere Umgebung, ins Tal nach Ennen, der nächsten Ortschaft über Kaltern